

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



WEIHNACHTEN 2021



Nostalgie und Anarchie

Ein Wand-Adventskalender: Darauf abgebildet eine Schneelandschaft mit Waldtieren und Glitzerstaub, alternativ ein nostalgisch-britischer Weihnachtsladen oder ein Heustall mit großen und kleinen Tieren. Friedliche Bilder, die einen Hauch von Unberührtheit ausstrahlen. In diese Szenen eingefügt und anhand der Stanzprägung nachföhlbar: 24 Türchen.

Das Türchen mit der 6 etwas größer. Die Nummer 24 hat Flügeltüren. Am Vorabend des 1. Dezembers strömen solche Bilder eines Wandadventskalenders eine verheißungsvolle Ruhe aus. Friedvollste Szenen, wie herrlich wäre es, einzutauchen. Und diese Übersichtlichkeit. Auf einen Blick, auf einem Stück Papier, sind alle Tage bis Weihnachten überschaubar. Herrlich. Weit weg von den Kalenderwirrnissen und To-Do-Listen der Vorweihnachtszeit.

Die friedvolle Ruhe wöhrt nur kurz. Denn wenn es los geht, und beim Türchen mit der 1 vorsichtig die Stanzprägung aufgekribbelt werden will, dann stell ich fest: Ich muss suchen. Wo ist die Ziffer? Und das gilt auch für die folgenden Tage: Wo ich welches Fenster finde, folgt nicht der Logik von Hausnummern, sondern es herrscht Willkür. Chaos im aufgeräumten Winterwunderwald, im sauberen Stall.

Bei der täglichen Suche nach den Zahlen, lerne ich das Wandbild Tag für Tag besser kennen. Entdecke noch eine Spur im Schnee oder ein Gesicht hinterm Fenster des Weihnachtsladens in London. Am Zehnten weiß ich schon auswendig, wo die nächsten zwei Türen sind. Mit der Un-Anordnung der Zahlen kann ich im Verlauf der Tage immer besser umgehen. Irritation birgt nun das, was sich hinter den Papptürchen verbirgt. Mit aufsteigenden Türchennummern sind auf den sich geöffneten Bilder nicht mehr ausschließlich Schleifenbänder und

Teddybären zusehen. Es kommen Ochs und Esel als Bildmotive hinzu. Vor dem Öffnen der letzten Türchen ist die Spannung erfahrungsgemäß groß, vor allem die Anspannung. Was ist noch alles zu tun, damit sich am Heilig Abend das Gefühl einstellt, was der Wandkalender am 30. November verheißen hatte? Friedliche Ruhe und Aufgeräumtheit.

Wer im Stress des 24. dann daran denkt, das Flügeltürchen zu öffnen, begeht möglicherweise einen Fehler. Denn hinter der 24, da lauert es wieder: die Anarchie: Ein pausbackiges Baby, mit einem verschmitzten Grinsen und dieses mit Goldglitzer ausgestaffierte Jesuskind hat es in sich. Dieser ordinär dargestellte Bub ist der Retter der Welt. Und wahrscheinlich lag dieser Retter schreiend in einem miefigen Stall und es wehte kein Glitternebel um ihn, sondern Dungschwaden. So von Gott zu sprechen, vom Retter der Welt, das stellt die Welt auf den Kopf. Das ist die eigentliche Anarchie. Das ist Weihnachten. Da passiert Provokation. Und diese Provokation verlangt Reaktion. Sie macht nicht Halt vor der oder dem, der das Türchen geöffnet hat. Denn das Jesulein, so die samtige Sprache, es liegt dort und streckt uns die Arme entgegen. Und dazu klingen die alten Worte: „**Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.**“ (Sacharja 2,14). „**Ich will bei DIR wohnen!**“ – so die deutliche Aufforderung. Und? Dieses Kindchen jetzt einziehen lassen? In die aufgeräumte Stube? In das Wohlgeordnete? Mit seinem Lärm, dem Stallgeruch und den vielen Fragen, die es stellen wird?

Vielleicht ist es doch besser, am 24. das Türchen des Wandkalenders zu vergessen. Einfach Türchen zu lassen und die Herzenstüre abschließen. Dann ist man zumindest sicher vor dem Chaos von Weihnachten: Vor der quengeligen Stimme in der Krippe und den Kinderstimmen dieser Welt, abgeschottet von den an die Grenze der Ungenießbarkeit kratzenden Aromen in Stall und Stadt und sicher vor dieser unbequemen und aktivierenden Hoffnung, die zu kitzeln anfängt und davon erzählt, dass Gott mit dieser Welt Gutes vorhat. Und das dieses mit dem verschmitzt grinsenden Jesus anfängt.

Wie gut, dass der Wandkalender da so friedlich an der Wand hängt und wir selbst entscheiden dürfen, was wir am 24. tun. Nur unterschätzen sollten wir diesen nostalgischen Kalender nicht. *Ihre Pfarrerin Frauke Wagner*



Seit Oktober proben der Kinderchor und der Jugendchor für ein besonderes Weihnachtsprojekt. Die Chorleiterin Dariia Lytvishko hat ein Weihnachtslied komponiert, welches in diesen Wochen als Video aufgenommen wird. Die Aufnahmen dafür geschehen als Kooperationsprojekt mit dem Kinder- und Jugendchor der Detmolder Schloss-Spatzen und deren Chorleiterin Christiane Schmidt. Insgesamt 17 Kinder und 14 Jugendliche sind daran beteiligt.

Piano, Geige, Blockflöten, Cello, Trompete, Horn und Klarinetten wurden auch schon eingespielt. Der Videodreh erfolgte Ende November.

Am 4. Advent wird das Weihnachtslied seine digitale Premiere feiern. Es wird dann auf der Homepage der Marienkirchengemeinde zu finden sein und kann auch gerne digital zugesendet werden, so dass auch Sie es gerne weiter verschicken und verbreiten können.



Dafür eine Nachricht an Pfarrerin Frauke Wagner 0174 1502656 oder Dariia Lytvishko 0176 63624791 und sie erhalten das Video als WhatsApp.

Ihre Pfarrerin Frauke Wagner



Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Wir haben gewählt!

Das Presbyterium tagte am 11.11.2021. Die Andacht zu Beginn wurde durch den eingeladenen Pfarrer Holger Kasfeld, Mitglied des Kreissynodalvorstandes gehalten. Er informierte und beriet zum Thema „Fundraising“ als Möglichkeit zur Finanzierung und Umsetzung konkreter Prozesse.

Einen ersten Einstieg hat die Gemeinde bereits erfolgreich mit der Finanzierung der „Maria“ für die neue Krippe der JVA umgesetzt. Diese Maria wird als Dank für alle Spender unsere Marienkirche „besuchen“!

Weihnachten 2021 war wieder ein großes Thema: die Pandemieneuigkeiten überschlugen sich. Wir wollen Weihnachten würdevoll feiern! So wird es am Heilig Abend eine neue Version der Wandelkirche geben. Lesen Sie dazu in dem Artikel in diesem Gemeindebrief.

Schließlich haben auch wir im Jahr 2021 gewählt: ein Jahr nach Arbeitsbeginn und Einarbeitung unserer neuen Pfarrer stand ein Wechsel im Presbyteriumsvorsitz an: zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Dr. Gerald Wagner und zu seinem Stellvertreter Aike Schäfer gewählt. Finanzkirchmeister wurde Joachim Schmitt. Koalitionsverhandlungen werden nicht benötigt... das Presbyterium kennt und freut sich auf seinen gemeinsamen Weg!

Ihnen allen einen frohen und besinnlichen Advent und auf bald in unserer Marienkirche!

Holger Wrede für das Presbyterium



Bildnachweis: Andrea Fabry

Nach fast genau einjähriger Planung steht sie nun in der Kirche. Noch ist sie nicht aufgebaut und in Einzelteile zerlegt. Ab dem 1. Advent wird sie aber in der Kirche der JVA Herford Stück für Stück zum Leben erweckt. Die Rede ist von der Knastkrippe, die vom Holzbildhauer Rudi Bannwarth aus Ettlingen bei Karlsruhe angefertigt worden ist. Denkt man sich die Figuren und vor allem den Stern weg, dann hat man den Knast vor Augen. Und wenn nur der Inhaftierte, der auf seinen Bett sitzt, dazukommt, wird die Szenerie nur authentischer. Dies ist auch so gewollt. Selbst Maria und Josef

sind äußerlich nicht die, die wir uns immer vorstellen. Vor einem Jahr war der Künstler Rudi Bannwarth für zwei Tage in der JVA zu Besuch. Im Gepäck hatte er nur die Idee, die klassische Krippendarstellung in die Gegenwart zu übertragen, wie er es schon oft getan hat und mehrfach dafür ausgezeichnet worden ist. Wie dies für die JVA in Herford geschehen konnte, entwickelte sich im Gespräch mit Inhaftierten. Maria wurde zur Mutter eines Gefangenen und Josef zum Großvater, weil die Väter zu oft fehlen. Nur das „Jesuskind“ blieb lange offen. So sitzt nun ein Inhaftierter inmitten der Szene. An Weihnachten umringt von seiner Mutter und dem Großvater im Haftraum. Erklärungsbedürftig – genau das ist gewollt.

Die beiden Seelsorger der JVA Herford Michael King und Stefan Thünemann sind am Ende nicht nur froh und glücklich darüber, dass diese ungewöhnliche Krippe nun endlich da ist, sie sind ebenso dankbar, dass die angesprochenen Sponsoren und Spender ohne Zögern zugesagt haben. Darum gilt den Spenderinnen und Spender der Ev.-Luth. Marienkirchengemeinde Stiftberg ein besonderer Dank, denn in der Maria sind sie geradezu sichtbar hinter den langen Herforder Mauern.

Wer sich das Bild genauer anschaut, wird bemerken, dass noch einige Personen und Figuren fehlen. Die Ideen sind bereits da. Für die nächsten Jahre sollen mit Hilfe weiterer Spenden das weihnachtliche

Ensemble hinter Gittern ergänzt werden. Vielleicht auch eine Anregung für die Leserinnen und Leser, sich nicht nur zu fragen, wer noch alles fehlt, sondern, wer mit welcher Rolle in der Justiz den „*Stall hinter Stacheldraht*“ ergänzen müsste.

Herzliche Grüße aus der JVA Herford

Ihr Stefan Thünemann

KIRCHENMUSIK

Kantorei- und Orchesterkonzert

Freitag, 17. Dezember 2021, 20.00 Uhr

Endlich mal wieder ein Chorkonzert in der Adventszeit! Mit diesem Anspruch haben sich die Mitglieder der Kantorei nach dem Ende des letzten Lockdowns an die Arbeit gemacht und neben den anderen chorischen Highlights (die musikalische Gestaltung eines Konfirmationsgottesdienstes, des Rundfunkgottesdienstes und des Kantatengottesdienstes am Reformationstag) mit ganzer Kraft die Aufführung des „Oratorio de Noël op. 12“ von Camille Saint-Saëns (1835–1921) vorbereitet. Camille Saint-Saëns komponierte dieses Werk 1858 im Alter von 23 Jahren. In diesem Jahr hatte er die Stellung als Organist an der Kirche La Madeleine in Paris angetreten. In dieser Kirche wurde das Oratorium auch am Weihnachtstag 1858 uraufgeführt. Der Komponist greift bei seiner Komposition auf Texte der lateinischen Weihnachtsliturgie, Psalmtexte und Abschnitte aus dem Neuen Testament zurück, die er in der ihm eigenen lyrisch-kontemplativen Art kompositorisch umsetzt. Neben dem Chor werden fünf Solist*innen, sowie das Streicherensemble der Orchestergesellschaft Detmold beteiligt sein. Darüber hinaus hat Saint-Saëns – wie könnte es anders sein – die Orgel (als das Instrument der Kirchenmusik) und die Harfe (als Instrument der Engel) in seiner Komposition berücksichtigt.

Das „Oratorio de Noël“ zählt mit einer Aufführungsdauer von etwa 35 Minuten zu den kürzeren Werken der kirchenmusikalischen Praxis. Bei dem Kantorei- und Orgelkonzert am 17. Dezember werden daher

von den Mitgliedern der Orchestergesellschaft als weitere Werke das Cembalokonzert in d-moll von Johann Sebastian Bach (Solistin: Ekatarina Panina) sowie romantische Kammerorchesterwerke von Jean Sibelius und Claude Debussy zu Gehör gebracht.

Bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefs herrscht noch Unklarheit über die neusten Auswirkungen der sich rasant entwickelnden epidemischen Lage. Derzeit kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, ob und in welcher konkreten Ausgestaltung ein Konzert im Advent überhaupt möglich sein wird. Wir bitten Sie daher, über die Homepage der Gemeinde und die Aushänge in den Schaukästen die aktuellen Planungen zur Kenntnis zu nehmen.

Harald Sieger

Landeskirchenmusikdirektor der Ev. Kirche von Westfalen

EINEN STERN BASTELN



Man faltet hier, und achtet dort auf den Spalt, dann den nächsten Streifen einlegen ... alles mit der Ruhe des Advents und ein bisschen Humor. Und am Ende halten Sie Ihr Original in der Hand: Einen sogenannten „Fröbelstern“. Lernen Sie das mit unserem Team, Sie müssen Nichts als ein bisschen Geduld und anderthalb Stunden Zeit mitbringen. Ein Angebot für geübte und ungeübte Freunde

der feinen Waren – denn vom einfachen Modell bis zur 3D-Version, mehrfarbig können wir Ihnen Wissen und Material zu arbeiten bieten! Am Dienstag, 7.Dezember, um 18:30 im Ernst-Lohmeyer-Haus, ohne Kosten, mit vorheriger Anmeldung im Gemeindeamt, und mit 2G-Nachweis.

Elke Altheide



Nutzen Sie Gelegenheit, Ihren Tannenbaum ganz in der Nähe zu erwerben. Ihre Gärtnerei „Marienblüte“ bietet Ihnen qualitätsvolle Bäume unterschiedlicher Größe an.

Dieses Jahr: Es fürs Auge schön haben und fürs Gewissen auf die Umwelt achten! Denn die Bäume sind ausschließlich in der Umgebung Bielefelds gewachsen und geschlagen, der Einsatz von Giften und Dünger unterliegt strengen Auflagen.

Machen Sie sich auf den Weg zu „Ihrem“ Baum.

Wer etwas Zeit mitbringt, schlage auch das Heißgetränk nicht aus, das der Café-Betrieb der Marienblüte Ihnen am Standort des Erika-Friedhofes gleich mit anbietet.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 14 Uhr

Kontakt: 05221 6912707



Weihnachtszeit bedeutet Wohlfühlzeit

Wir möchten die Weihnachtszeit für die Kinder in diesem Jahr ganz harmonisch und mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen gestalten.

Gern würden wir die schwierigen Zeiten vor der Tür lassen und uns nur auf schöne Dinge konzentrieren.

Wie in jedem Jahr bekommen wir wieder von unserem Förderverein einen Tannenbaum für die Eingangshalle, den wir gemeinsam mit den Kindern schmücken können.

Geplant ist ein Nikolausfrühstück am **06.12.** – gern als Büffet mit allen Kindern. Vielleicht schafft es der Nikolaus ja auch noch uns in der Kita zu besuchen.

Mit den Schukis 2022 gehen wir am **13.12.** um 9.00 Uhr ins Theater zum Figurentheater „*Pinguin Pit*“.

Am **21.12.** von 14 – 15:30 Uhr findet unsere Kinderweihnachtsfeier hier in der Kita statt.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien am **23.12.** planen wir unseren Abschluss gemeinsam mit Pfarrer Dr. Wagner in der Marienkirche. Einladungen dazu werden noch verschickt.

Wir freuen uns auf eine schöne, harmonische Weihnachtszeit

Unsere Kita ist vom 24.12.21 – 31.12.21 geschlossen.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen gesunden Start am **03.01.2022!**

Herzliche Grüße vom Stift-Berg

Anja-Heike Pieper



*„Lasst uns gehen und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.“*

Wandel-Weihnacht am Heiligabend 2021

Den Hirten wurde es inmitten der Natur, auf dem Felde kundgetan. Die Menge der himmlischen Heerscharen war zu ihnen gekommen und hat sie angesprochen: „Fürchtet Euch nicht.“ Die Schafhütenden haben sich dann auf den Weg gemacht. Werdet auch ihr, werden auch Sie zu Suchenden und Sehenden. Kommen Sie zur Krippe!

Am Heiligabend 2021 ist die Marienkirche Stift Berg von 14:30 – 19 Uhr geöffnet. Wann genau Sie und Ihr Euch dahin aufmacht, wählt jeder selbst. Man braucht sich nicht im Vorfeld anzumelden. Mit Maske, mit Abstand, ohne Singen, Mit Einschränkungen, gemäß den dann geltenden Vorgaben.

Durch das Nordportal an der Stiftbergstraße treten Sie dann ein. Und werden Teil der Weihnachtsgeschichte. Ein Weihnachtswald, die Krippenfiguren und ein besonderes Licht leiten Euch und Sie in einem großen Bogen durch die Kirche. Die Sterne auf beeindruckende Weise am Himmel. Die alten und berührenden Worte der Weihnachtsgeschichte erklingen. Vom Friedensfürst, vom Retter. Die Orgel spielt lieb gewonnene Melodien dieses Tages. Wandeln Sie 10 – 30 Minuten durch die Weihnacht. Das Tempo bestimmen Sie. Wer einen Augenblick zum Verweilen wünscht, findet auch den. Nehmen Sie Herzensmelodien, die biblischen Worte und ein besonderes Licht am Ende mit nach Hause. Wer mag und kann, bringe sich dafür bereits ein Windlicht oder eine Laterne mit. Durch das Südportal zum Steinweg verlassen Sie die Kirche wieder – mit dem Gefühl der Weihnacht im Gepäck.

Die Wandelkirche ist geeignet für alle kleinen und großen Weihnachtsfreunde. Der Zugang ist barrierefrei. Das Einhalten des Mindestabstandes ist gut möglich. Fotografieren erlaubt, bei Einhaltung der Bildrechte. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes während des gesamten Wandelns gehört im Jahr 2021 dazu.

Die Wandelkirche ist offen:

Am 24.12. von 14:30 Uhr bis 19 Uhr mit Weihnachtswald, besonderem Licht, Orgelmusik und den biblischen Lesungen.

Und auch am 25. und 26.12. dann von 16:00 bis 18:00 Uhr. Für weitere Gelegenheiten, die Wandelkirche zu erkunden, achten Sie dann auf Ankündigungen in Presse, in den Schaukästen und auf der Homepage.

Wir danken dem Team der Marienblüte für die Gestaltung des Weihnachtswaldes und der Lichtmanufaktur Minden für das Beleuchtungskonzept der Marienkirche.

- Freitag, 24.12. Wandel-Weihnachts-Gottesdienst**
14:30 – 19 Uhr *Ohne Anmeldung, mit Maske, mit Abstand wandelnd –
vorauss. ohne Einschränkungen.*
- Samstag, 25.12. Gottesdienst zum Christfest mit Bläsern (Pfarrerin**
10 Uhr Frauke Wagner)
16 – 18 Uhr Wandelkirche
*Ohne Anmeldung, mit Maske, mit Abstand sitzend –
vorauss. mit 3G.*
- Sonntag 26.12. Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl (Pfarrer**
10 Uhr Dr. Gerald Wagner)
16 – 18 Uhr Wandelkirche
*Ohne Anmeldung, mit Maske, mit Abstand sitzend –
vorauss. mit 3G.*
- Freitag, 31.12. Gottesdienst am Altjahresabend (Pfarrer Dr. Gerald**
18 Uhr Wagner)
*Ohne Anmeldung, mit Maske, mit Abstand sitzend –
vorauss. mit 3G.*
- Samstag, 01.01.** Einladung in die Nachbarschaft
- Sonntag, 02.01.** Gottesdienst zur Jahreslosung 2022 mit Abendmahl
10 Uhr (Pfarrerin Frauke Wagner)
*Ohne Anmeldung, mit Maske, mit Abstand sitzend –
vorauss. mit 3G.*

Achtung: Bitte achten auf Ankündigungen in Presse, in den Schaukästen und auf der Homepage. Aufgrund der sich laufend aktualisierenden Coronaschutzbestimmungen kann es zu Änderungen der Auflagen kommen.



Das Friedenslicht stammt aus Betlehem. In der Geburts-grotte Jesu, da wo die Geschichte der Heiligen Nacht ge-schehen sein soll, dort entzündet jedes Jahr ein Kind das Friedenslicht. In einer besonderen Laterne kommt das Licht per Flugzeug nach Europa. Von Wien aus verteilen es PfadfinderInnen weiter. Das Licht in der Marienkirche ha-ben wir über den Herforder Pfadfinderstamm St. Baptist bekommen.

Das Friedenslicht brennt den ganzen Heiligen Abend auch in der Ma-rienkirche. Wer mag, der bringe ein Windlicht oder eine Laterne mit. Und „nehme Licht mit“. Es werden aber auch Windlichter zum Transport für Sie vor Ort sein.

Vielleicht gibt es ja Menschen in der Nachbarschaft oder Familie, die sich über ein mitgebrachtes Friedenslicht freuen. Vielleicht mag der Eine oder die Andere das Friedenslicht ja auch zum Friedhof tragen und auf das Grab einer geliebten Person stellen. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

ADVENTSTANKSTELLE UND CHRISTKUGELBAUM

Die Evangelische Jugend hat mit Bernd Wömpner eine „Adventstankstelle“ vor dem Gemeindehaus aufgebaut. Dort, wo üblicherweise die Konfirmanden und Katechumenen ins Gemeindehaus gehen, ist zu diesem Zwecke eine Weihnachtstür entstanden. In der Weihnachtstür gibt es einen kleinen Film zum Anschauen. Daneben steht ein Tannenbaum. Noch ist der Baum ganz einfach grün. Wir wollen ihn in der Adventszeit mit Christbaumkugeln schmücken.



Die Katechumenen und KonfirmandInnen, die JungscharlerInnen und alle Großen und Kleinen, die Lust haben, erhalten dazu eine Kugel. Die Christbaumkugeln erinnern – so die Erklärung dieser Tradition - an die Paradiesäpfel im Garten Eden. An den erzählten paradiesischen Zustand. Auf die Kugeln sollen die Wünsche geschrieben werden, die

sich danach sehnen, dass diese Welt gut ist. Das mag das gemeinsame Weihnachtsfest mit Oma oder Opa sein, der Wunsch, dass sich eine Perspektive für die Menschen im belarussisch-polnischen Grenzland auftut, das gemeinsame Klimaziele aufgeschrieben werden oder zuhause weniger gestritten wird. Schreiben wir diese Wünsche auf, erzählen wir uns davon und fangen so an.

DIGITALGRUSS IM ADVENT

Man genießt einen Adventsgedanken – für ein paar Minuten. Wenn Sie wollen, können Sie dabei den sinnlichen Bildern von Details der Marienkirche folgen. Oder einfach den mal nachfühlenden, mal musikorientierten oder argumentierenden Worten zuhören, zu: Jeweils einem der schönsten Adventslieder. Danach folgt das Lied, nach sechs Minuten endet der neue „*Digitalgruss im Advent 2021*“ der Kirchengemeinde Stift Berg. Jeweils am Sonntag Morgen des Advents finden Sie den neuen Gruss auf www.marienkirche-herford.de, auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde. Oder direkt auf Ihrem Handy, dann können Sie den auch am Einfachsten an weitere Menschen in der Nähe und in der Ferne weiterleiten: Wenn Sie eine kurze Nachricht an 0174 1502656 (Diensthandy F. Wagner) senden, haben Sie diese sieben immer neuen Grüße sozusagen „abonniert“. Frohen Advent, live – und digital!



Pfarrer Dr. Gerald Wagner

GEDENKFEIER MORGENRÖTE

Am **5.12.** findet auf dem Erika-Friedhof um **15:30 Uhr** ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für totgeborene Kinder statt.

Kontakt: Pfarrerin Eva-Maria Schnarre 05221 988460.

Es ist gute Tradition gewesen, dass die Menschen der Marienkirchenge-
meinde über die Weihnachtstage gemeinsam für Brot für die Welt gesam-
melt haben. Für dieses weltweit tätige Entwicklungswerk der Evangeli-
schen Kirchen in Deutschland. Das wollen wir auch in diesem Jahr tun.
Deswegen unterstützen wir den Spendenaufruf von Brot für die Welt.



Foto: Christoph Pischner

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.

(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten be-
schrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen
Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sol-
len die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen
und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass
genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller
Menschen, besonders derer, die am meisten zu
ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen
des Klimawandels leiden am meisten jene, die am
wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe,
sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde
umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Chris-
ten preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der
will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für
die Welt 2021/2022!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Wer Ende dieses November die Friedhöfe der Marienkirche betreten hat, der mag sich an mancher handwerklich gut gepflegten Ecke erfreut haben: An frisch gesplitteten Wegen, sauberen Gemeinschaftsflächen, neuerschlossenen, attraktiven kleinen Feldern und mit einer Ahnung, welche große Mengen Laub weggeschafft wurden. Um den Rahmen für ein würdiges Gedenken der Toten in diesen

Wochen zu geben, oder um einfach die Friedhöfe als einen Ort der Erholung darzubieten. Die Kirchengemeinde Stift Berg würdigt aus Anlass des Endes dieses besonderen Kirchenjahres die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihrer gemeindlichen Friedhöfe. Eingeschlossen ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Friedhofsgärtnerei Stift Berg GmbH unter der Geschäftsführerin Frau Eichholz.

Auch wenn noch manche Entwicklungsarbeit und Gartenarbeit ansteht, auf diesem Wege einmal ausdrücklich: „Danke!“

Kirchmeister Schmitt und Pfarrer Dr. Wagner

SEELSORGE IN DER ADVENTS- & WEIHNACHTSZEIT

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit. Neben all dem Glänzen und zwischen der fröhlichen, familiären Werbung kann man sich einsam fühlen. Das Pfarrteam der Mariengemeinde ist für Sie und für Euch erreichbar.

Wir machen Hausbesuch unter Hygieneregeln, stehen für ein Gespräch auf der Gartenbank oder am Telefon zur Verfügung.

Melden Sie sich:

Pfarrerinnen Frauke Wagner: 05221 98 37 12 | 0174 1502656
Pfarrer Dr. Gerald Wagner: 05221 98 37 14



getauft:

Johanna Wieghorst



heimgegangen:

Klaus Weimer, 78 Jahre

Gerd Helweg, 90 Jahre

Brigitte Heldt, geb. Mroß, 71 Jahre

Christel Schroeder, geb. Spathmann, 83 Jahre

Hildegard Radtke, geb. Koch, 92 Jahre

PREDIGT HÖREN ZU HAUSE

Schon seit vielen Jahren ist es Tradition in der Kirchengemeinde, dass die Predigten aufgenommen werden. Ein Team kümmert sich darum, dass die Predigten auf CDs gebrannt werden und an die Menschen verteilt werden, die gerne die aktuelle Predigt vom Sonntag zuhause hören möchten.

Wenn Sie Interesse haben regelmäßig die Predigten als Audio-CD zu bekommen, dann melden Sie sich bei der Küsterin Brigitte Kübler: 0151 573 179 48.

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner

05221 98 37 12 (Festnetz)

0174 150 26 56

wagner.frauke@yahoo.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

wagner@bitel.net

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste im Advent			
Dienstag – Samstag		14 – 16	Offene Kirche
2. Advent	05.12.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
3. Advent	12.12.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Otto
4. Advent	19.12.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner
		11.15	Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner
		18.00	Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Gottesdienste zu Weihnachten			
Heiligabend	24.12.	14.30 – 19	Wandelweihnachts- Gottesdienst
Erster Weihnachtstag	25.12.	10.00	Gottesdienst zum Christfest, Pfrin. Wagner (Bläser)
		16 – 18	Wandelkirche
Zweiter Weihnachtstag	26.12.	10.00	Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl, Pfr. Dr. Wagner
		16 – 18	Wandelkirche
Gottesdienste zum Jahreswechsel			
Altjahrsabend	31.12.	18.00	Abendgottesdienst, Pfr. Dr. Wagner (Bläser)
Sonntag	02.01.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung 2022, Pfrin. Wagner

Digitale Formate unter www.marienkirche-herford.de

